

Lampi Johann Bapt. von, d. J., Maler. * Trient, 4. 3. 1775; † Wien, 17. 2. 1837. Sohn des Vorigen, Vater des Folgenden und des Malers Alexander v. L. (s. d.), Bruder des Malers Franz Ferdinand v. L. (s. d.); ab 3. 6. 1786 Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien (bei H. Maurer und H. F. Füger, s. d.), dann seines Vaters, begleitete er diesen 1791 nach St. Petersburg und blieb dort bis 1804. Stilist. von seinem Vater abhängig, malte er nach seiner Rückkehr nach Wien (er besaß in Baden ein Haus), wo er 1813 Mitgl. der Akad. der bildenden Künste wurde und seither deren Ausst. beschickte, vornehmlich Persönlichkeiten des öff. Lebens, nebenbei religiöse, figurale und genrehafte Themen. Ölgemälde seiner Hand befinden sich in vielen Mus.

W.: Ölbilder: Franz II., 1806, Hist. Mus. der Stadt Wien, Repliken in Laibach, Frankfurt und Privatbesitz Metternich, Seidern etc.; A. Canova, 1806, J. Fürst Liechtenstein, beide Liechtenstein. Galerie, Vaduz; I. Holzhauser, um 1810, Landesmus. Salzburg; J. Sonnenfeld, 1813, Hist. Mus. der Stadt Wien und Akad. der bildenden Künste, Wien; Madonna, Hl. Magdalena, Bauer und Bäuerin, Der Morgen, Die Luft, Die Liebe, Die Treue, alle um 1815; M. J. Mayer, um 1830, K. Franz II., 1832, Rathaus Baden; I. Kicker, um 1835, Mus. Baden; A. Zorzi, 1820, Confraternität, Wien; Venus und Amor, 1820; L. Lablache, 1825; F. Fürst Kohary, um 1825; Liegende Venus, 1826, Österr. Galerie, Wien; L. Khayl, 1828; Ferdinand I., um 1835.

L.: J. Hormayrs Archiv 16, 1825, S. 426; Tiroler Wegweiser, 1859; Katalog der Hist. Porträtausst., 1880, S. 83; F. Ambrosi, Scrittori ed Artisti Trentini, 1883, S. 93; Programm des Gymn. Trient, 1894, S. 96 ff.; H. Rollett, Neue Beiträge, Tl. 10, 1897, S. 73; G. Gerola, Artisti trentini all'estero, 1930; L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh., 1903, S. 21 f.; Archivio Trentino, Bd. 28, 1911, S. 56; Internationale Sammler-Ztg. 6, 1914, S. 33 ff.; E. Kaufmann, Die Kunst der Stadt Baden, 1925, S. 40; S. Weber, Artisti Trentini, 1933; A. Kronfeld, Führer durch die fürstlich Liechtenstein. Gemäldegalerie in Wien, 1927, S. 77 f., 95; E. Strohmer, Die Gemäldegalerie des Fürsten Liechtenstein in Wien, 1943, S. 104, Abb. 81; Malarsztwo Polskie (Poln. Malerei), Katalog Muzeum Narodowe, Warszawa, 1962, S. 88; Thieme-Becker; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB (bei Joh. Bapt. L. d. A.). (Schöny)

Lampi Johann Bapt. Matthias von, Maler. * Wien, 26. 1. 1807; † Wien, 13. 8. 1857. Sohn des Vorigen, Enkel des Malers Joh. Bapt. v. L. d. Ä. (s. d.), Neffe des Malers Franz Ferdinand v. L. (s. d.). Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien 1820–24, 1826–28 und 1830 (Historie), malte L. Porträts und religiöse Themen. Er heiratete 1840 nach Baden bei Wien, kehrte aber nach seiner Scheidung (1847) nach Wien zurück.

W.: Ölbilder: Porträt K. Boldrini, um 1832, Mus. Baden; Altarbild, um 1835, Cholerakapelle, Baden; Hochaltarbild, 1841, Paulanerkirche, Wien IV.

L.: Rollett, Neue Beiträge, Tl. 10, 1897, S. 74; L. Rosati, Notizie storiche intorno ai pittori L., 1925, S. 151 ff.; S. Weber, Artisti Trentini, 1933; G. Gerola, Artisti Trentini all'estero, 1930; Thieme-Becker; Schülerlisten der Akad. der bildenden Künste, Wien. (Schöny)

Lamprecht Johann Ev., Lokalhistoriker und Kartograph. * Schärding (O.Ö.), 28. 12. 1816; † Maria Bründl b. Raab (O.Ö.), 18. 3. 1895. Wirkte nach seiner Priesterweihe (1841) in der Seelsorge, 1860 Ehrenbürger von Schärding. L. verfaßte zahlreiche Ortsgeschichten aus O.Ö., kirchenhist. und topograph.-kartograph. Arbeiten.

W.: Alte Burg Schärding, 5 Aquarelle, 1827; Raab 1696; Schärding um 1700; etc. Publ.: Karte des Bistums Linz, 1844; Beschreibung der k. k. oberöstr. Gränzstadt Schärding am Inn und ihrer Umgebungen, 1860, 2. Aufl., 2 Bde., 1886–88; Skizze einer Geschichte des Bisthums Linz bis zur Reformation, 1861, 2. Aufl. 1863; Hist.-topograph. Matrikel oder geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes ob der Enns . . . 1863; Mappula Marchiae Bavaricae . . . (Karte), 1863; Aus O.Ö. entstammende Geistliche höheren Ranges, 1867, 2. Aufl.: Geistliche Ehrenhalle, 1895; Der hl. Wolfgang, Bischof und Bekenner und das einstige Kloster Popping, 1874; O.Ö. nach der neuesten polit. und kirchlichen Einteilung als Diözesan-Schul- und Reisekarte, 1874; Beschreibung des Ortes Rab und dessen Umgebung, 1877; Kurzgefaßte Geschichte der Grafschaft Neuburg am Inn und Wernstein, 1883; Schloß, Stift, Markt und Bad Mattighofen in O.Ö., 1885; etc.

L.: Linzer Volksbl., 1895, n. 190, 219; (Linzer) Tagespost, 1906, n. 22; Pressver.-Kalender, 1896, S. 70 ff.; Archiv für Geschichte der Diözese Linz, Jg. 1, 1904, S. 82 ff.; Der Sammler, Jg. 1, 1905, n. 112; Linz Aktiv 24, 1967; F. Berger, Zur Biographie J. Ev. L., 1905; ders., Der oberöstr. Topograph J. Ev. L., 2. Aufl. 1906; Oberöstr. Männergestalten aus dem letzten Jh., hrsg. von E. Sträßmayer, 1926, S. 207 ff.; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; L. Guppenberger, Bibliographie des Klerus der Diözese Linz, 1893; E. Giordani, Die Linzer Hafner-Offizin, 1962, S. 146 f. (Grüll)

Lamprecht Lukas, Mundartdichter und Komponist. * Bad Hall (O.Ö.), 7. 5. 1869; † Linz a. d. Donau, 18. 3. 1941. Erlernte das Drechslerhandwerk, 1897 wurde er Briefträger in Goisern, ab 1899 in Linz. Nach Ablegung von Dienstprüfungen übernahm er die Leitung des Postamtes Scharfen. Ab 1910 war er Postmeister in Weibern. Persönliche Unterstützung erfuhr er durch den Schriftsteller A. Freund in Weitra, seiner sprachlichen Bildung hatte sich 1904 ein Sommergast aus Wien angenommen. L. zeigte sich vielseitig begabt. Schon als Landbriefträger hatte er zwei Volksstücke sowie Mundartgedichte für die „Salzkammergut-Zeitung“ geschrieben. Von einem Kapellmeister in Musik unterrichtet, komponierte er Lieder, Schuhplattler u. a. mit Zitherbegleitung. In seinen Bühnenspielen wirkte er als Darsteller mit.